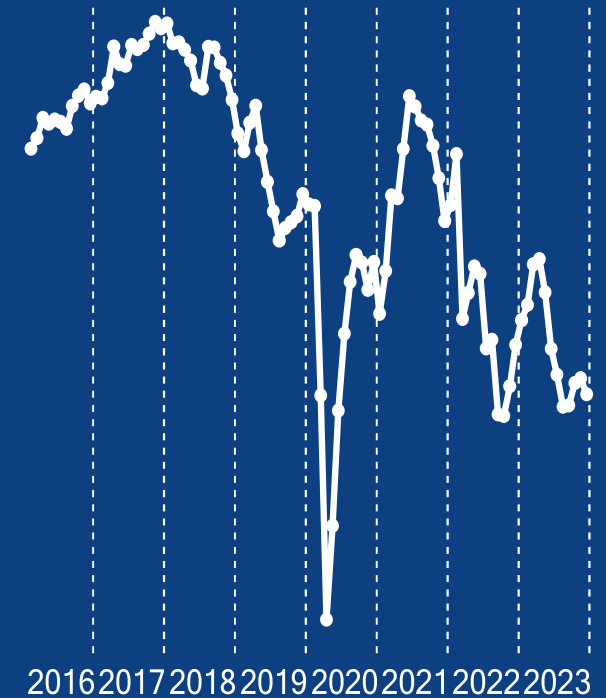

KLAUSURTAGUNG CSU LANDESGRUPPE

KLOSTER SEEON, 7. JANUAR 2024

Wirtschaftsstandort Deutschland – ein Auslaufmodell? Wie unser Wachstumsmotor wieder auf Touren kommt

Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest



Agenda

Konjunkturelle Lage und Aussichten für 2024

Wachstumsperspektiven: Die Debatte über den
Wirtschaftsstandort Deutschland

Wachstumsbremse Demographie und Arbeitskräfteknappheit

Was sollte die Wirtschaftspolitik tun, was sollte sie lassen?

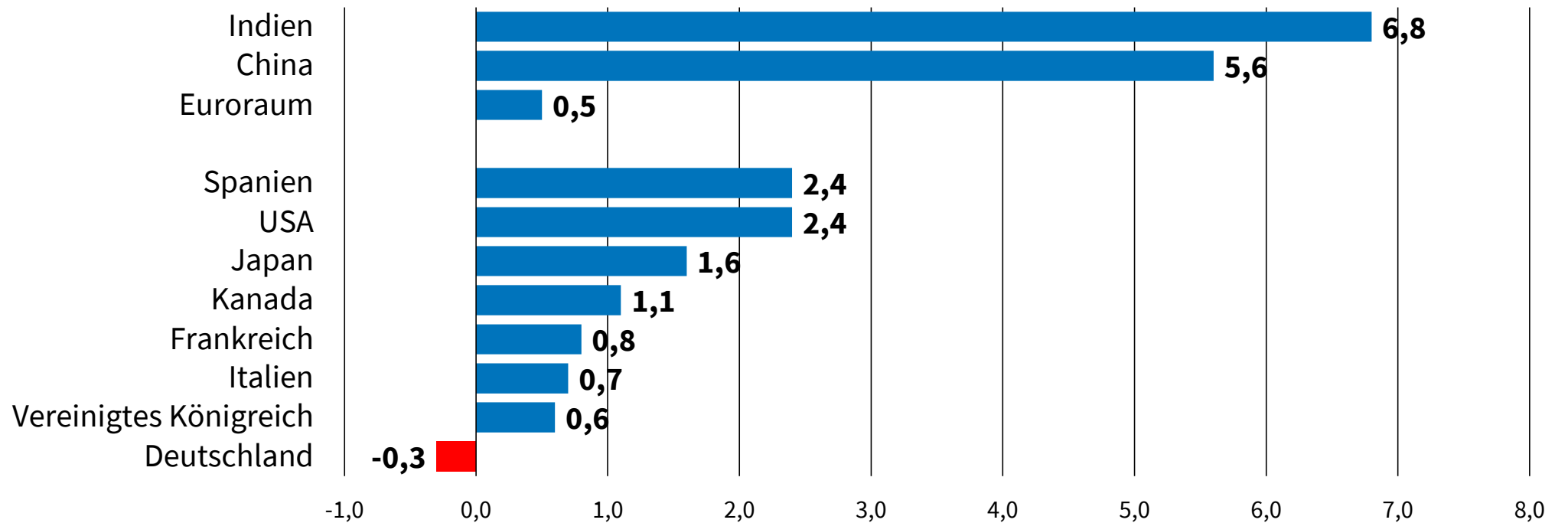
01

Konjunkturelle Lage und Aussichten für 2024

BIP-Wachstum 2023: Deutschland fällt zurück

BIP-Wachstum Prognose 2023

G7 - Euroraum - Indien und China

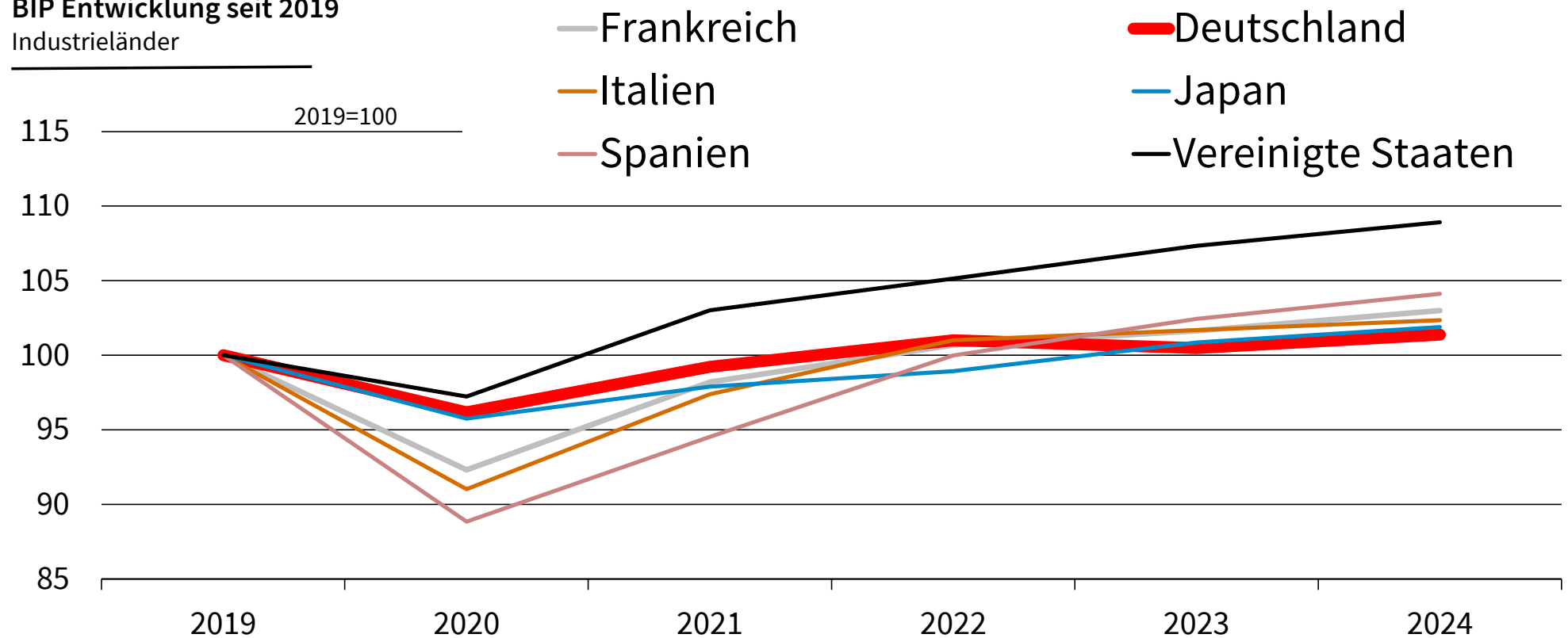


Quelle: ifo Konjunkturprognose, Winter 2023.

© ifo Institut

Deutschland tritt auf der Stelle (im Vergleich zu Vorkrisenniveau)

BIP Entwicklung seit 2019
Industrieländer



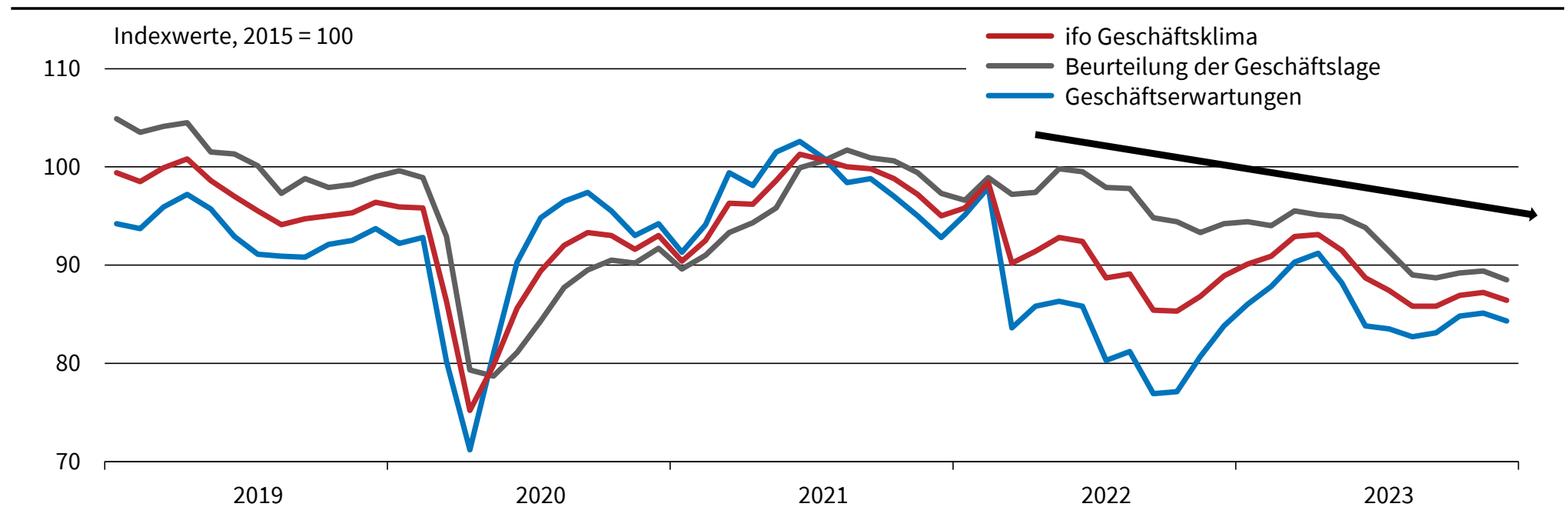
Quelle: IWF, World Economic Outlook Oktober 2023; Berechnungen ifo Institut.

© ifo Institut

ifo Geschäftsklima zum Jahresende wieder leicht gefallen

ifo Geschäftsklima Deutschland^a

Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2023.

© ifo Institut

Ausblick 2024: Vergleich aktueller Prognosen

Wachstum (gegenüber Vorjahr)	SVR Prognose für 2024	GD Prognose für 2024	Ifo Prognose für 2024
Bruttoinlandsprodukt	+0,7	+1,3	+0,9
Private Konsumausgaben	+1,1	+2,0	+1,1
Konsumausgaben des Staates	+1,4	+0,9	+0,7
Ausrüstungs- investitionen	+1,7	+1,4	+1,5
Bauinvestitionen	-2,3	-2,1	-1,8
Exporte	+0,5	+1,8	+1,3
Importe	+1,0	+2,1	+0,9
Inflation	+2,6	+2,6	+2,2

Wachstumsperspektiven: Die Debatte über den Wirtschaftsstandort Deutschland

Ist der Wirtschaftsstandort Deutschland in Gefahr?

Herausforderungen *schon vor den aktuellen Krisen*

- (1) **Standortwettbewerb:** Steuerlast, Bürokratie, Arbeitskosten/-mangel
- (2) **Demographischer Wandel,** Belastung der sozialen Sicherungssysteme und Rückgang von (Fach-)Arbeitskräften
- (3) Naturzerstörung, Naturschutz, Klimawandel und **Dekarbonisierung**
- (4) **Digitalisierung,** künstliche Intelligenz, uvm.

Folgen der *aktuellen* Krise:

- (1) Dauerhafte **Verteuerung der Energie** in Europa, vor allem bei Gas
- (2) **Außenhandelsfriktionen** und geopolitische Risiken
- (3) Höhere Verteidigungslasten, Investitionen in Transformation, **Belastung für öffentliche Finanzen**



Droht Deindustrialisierung?

Auch [Covestro](#)-Chef Markus Steilemann fürchtet [im aktuellen Interview mit der WirtschaftsWoche](#) eine schleichende Deindustrialisierung. „Das Risiko ist real“, sagte der Chef des Leverkusener Spezialchemiekonzerns. Europa brauche grüne und bezahlbare Energie. Ansonsten entstünden „Kapazitäten in Asien und den USA.“ Der Manager sieht Europa [in der „schwersten Krise der Nachkriegszeit“](#).



Wettbewerbsfähigkeit

Energiekrise bedroht Industrie

Stand: 28.11.2022 12:05 Uhr

Die extrem gestiegenen Gaspreise könnten einer Studie zufolge im schlimmsten Fall eine Deindustrialisierung in Deutschland und Europa auslösen. Auch die Lieferengpässe kosteten zuletzt Wertschöpfung in Milliardenhöhe.

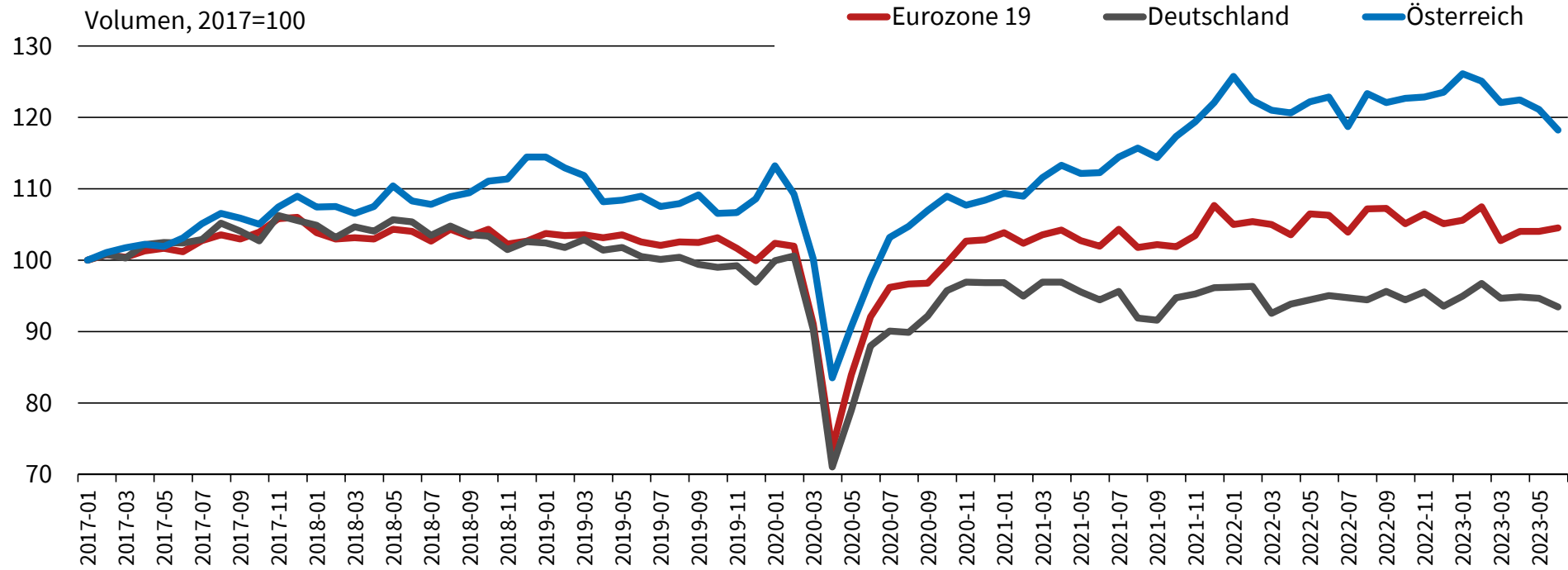
CHEMIEBRANCHE WARNT VOR DEINDUSTRIALISIERUNG

Droht Deutschland der Dominoeffekt?

von Jürgen Salz und Christian Schlesiger
17. November 2022

Industrieproduktion seit 2018: Deutschland fällt gegenüber anderen Ländern zurück

Industrieproduktion



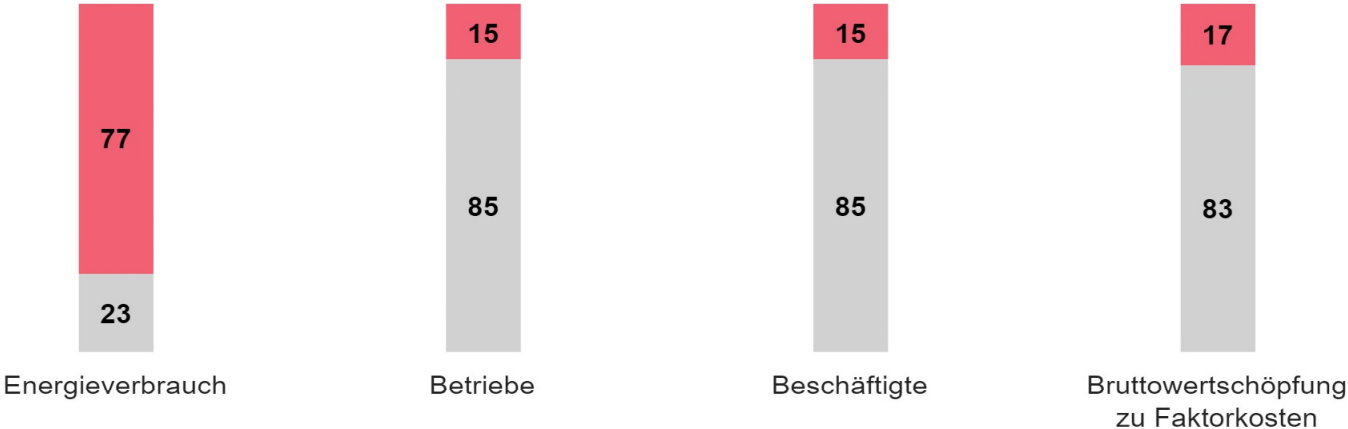
Quelle: Eurostat 2023; eigene Berechnungen.

© ifo Institut

Bedeutung der energieintensiven Industriezweige in Deutschland

Energieintensive Industriezweige 2021

in %



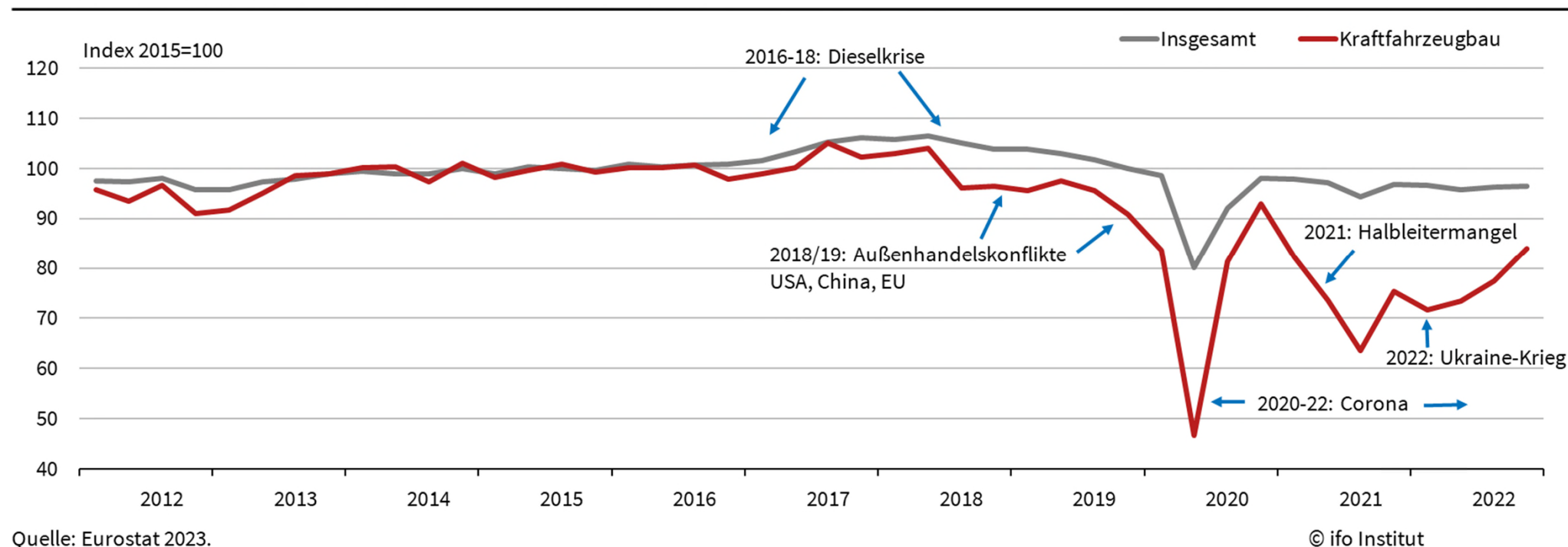
■ Energieintensive Branchen ■ Sonstige Industriezweige

Jahresbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden (EVAS-Nr. 42271).

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Autoindustrie: trotz Erholung 2022 ca. 20% unter Hochpunkt 2017

Produktionsvolumen im Verarbeitenden Gewerbe, Deutschland



Zur Deindustrialisierungsdebatte in Deutschland

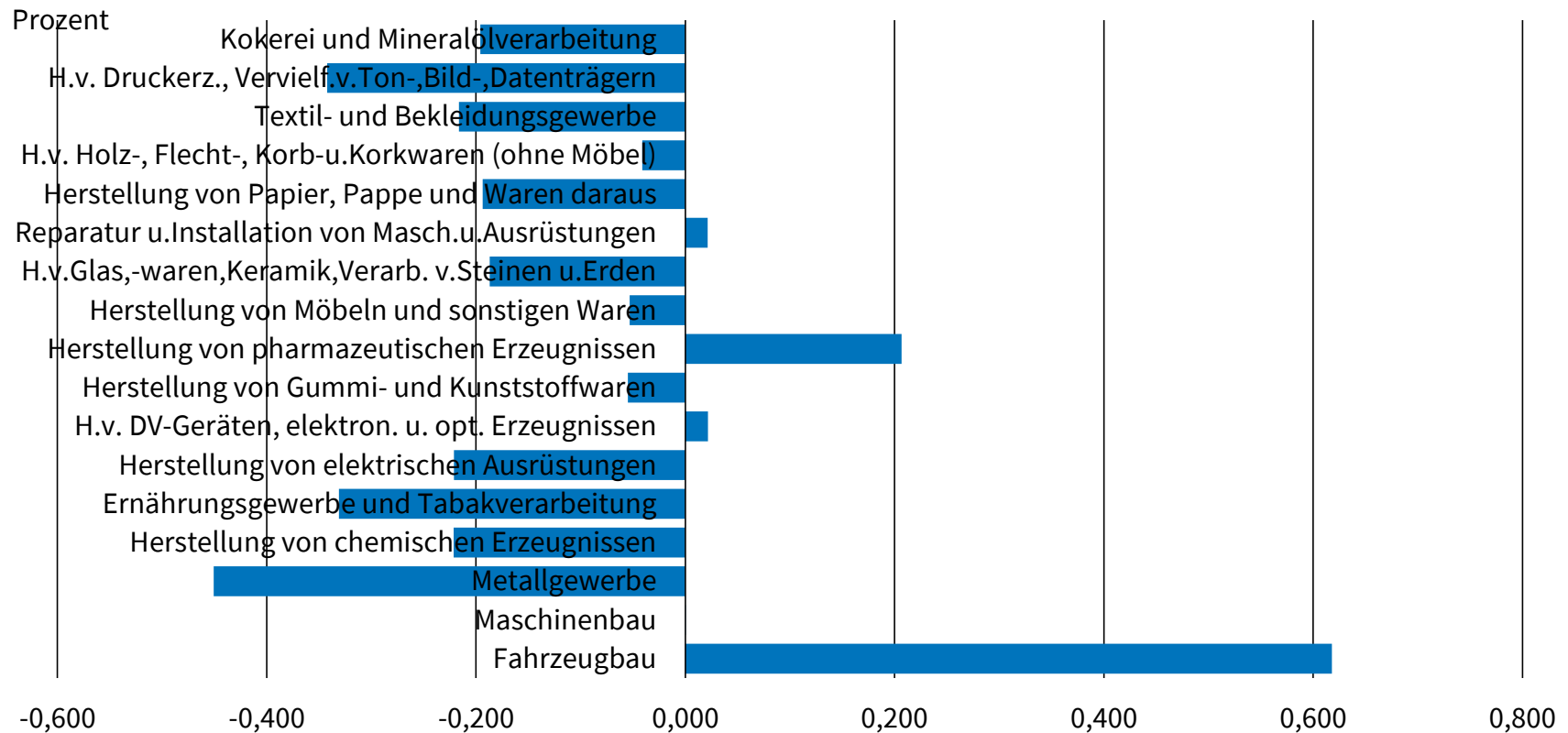
- Entwicklung der Industrie in Deutschland seit 2018 zeigt **erhebliche Probleme des Sektors; Energieverknappung** verschärft die Lage, aber schon vorher gab es Schwierigkeiten (Autoindustrie)
- **Allgemein** ist ein **großer Industriesektor keine Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg**, es gibt andere Wege, abhängig von komparativen Vorteilen eines Landes
- In Deutschland hat **Industrie** aber **erheblich zum Wohlstand beigetragen**; wenn das zurückgeht, **wie/wo entsteht neue Wertschöpfung?**

**Wo könnte neue Wertschöpfung in Deutschland entstehen?
Woher kam sie in den letzten beiden Jahrzehnten?**

Strukturwandel 2001-2021 in Deutschland: Industrie

Verarbeitendes Gewerbe 2001 und 2021

Veränderung der Anteile an der gesamten Bruttowertschöpfung



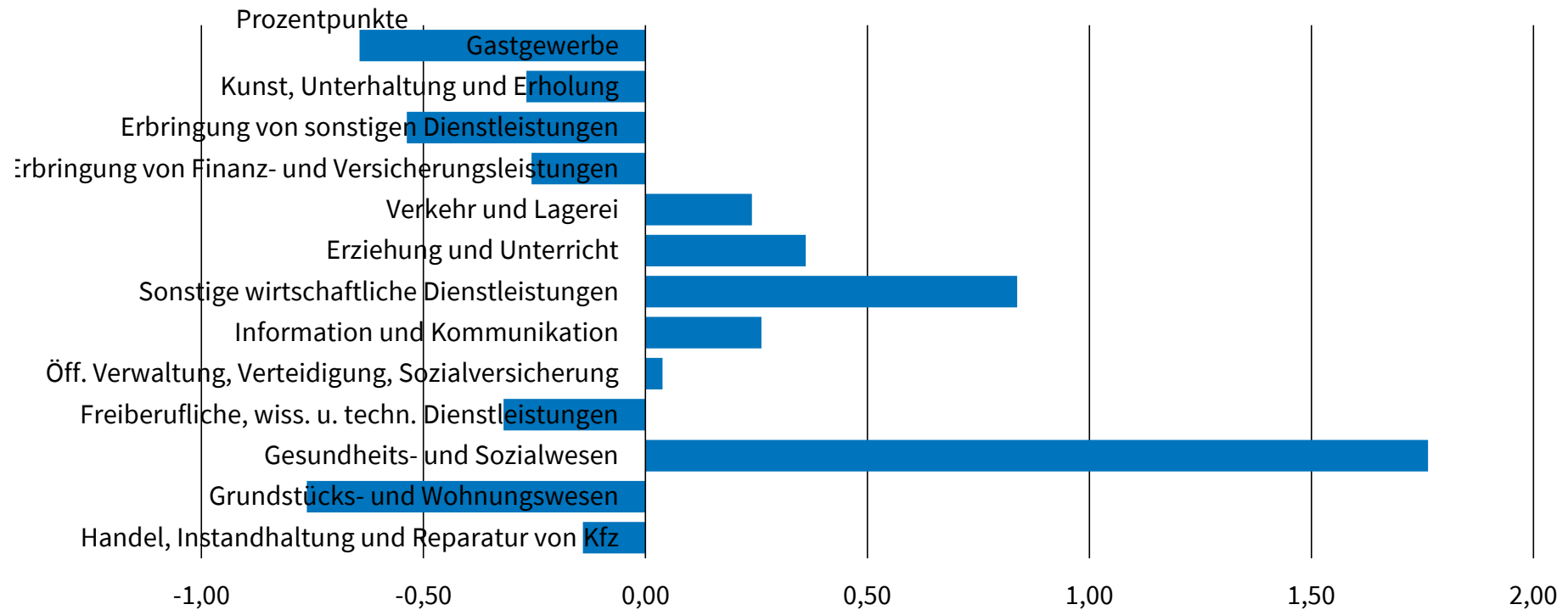
Quelle: Statistisches Bundesamt 2023.

© ifo Institut

Strukturwandel 2001-2021 in Deutschland: Dienstleistungen

Dienstleistungsbereiche 2001 und 2021

Änderung der Anteile an der gesamten Bruttowertschöpfung



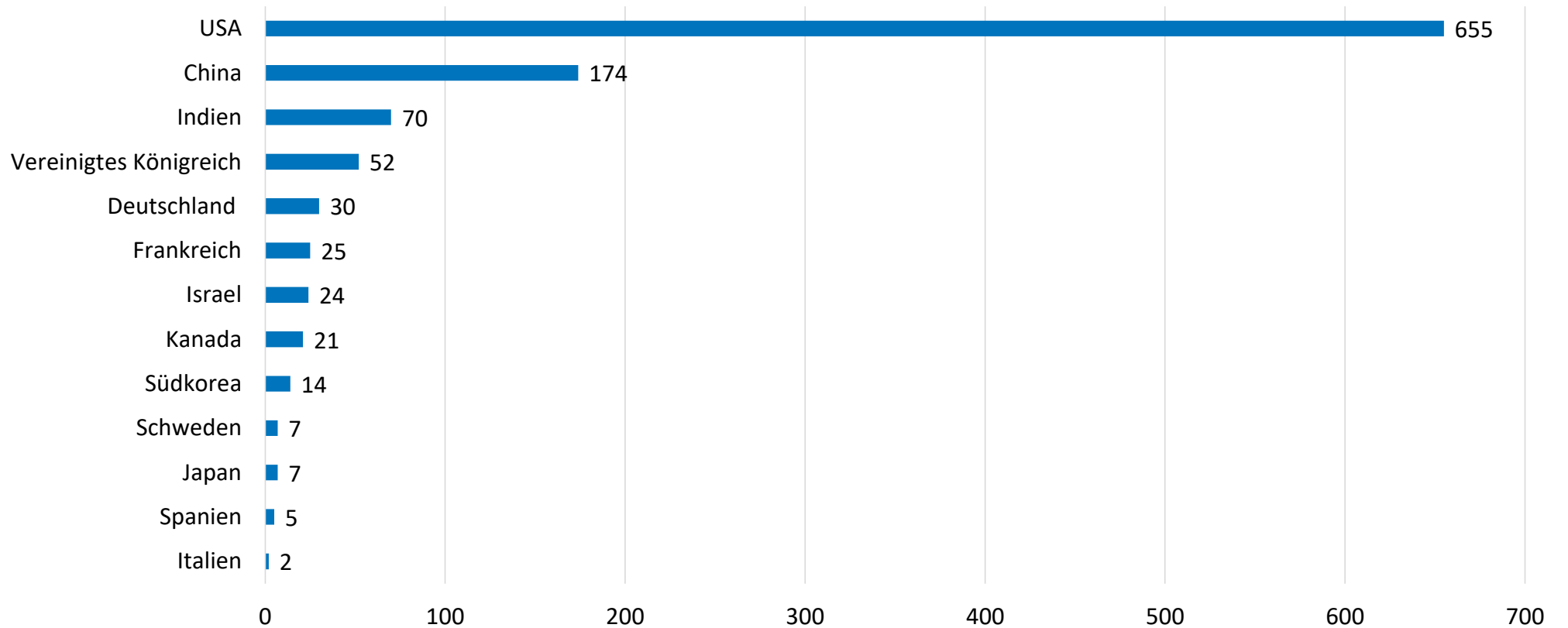
Quelle: Statistisches Bundesamt 2023.

© ifo Institut

Daten: OECD, eigene Berechnungen

Unternehmensgründungen: Deutschland schwach

Unicorns 2023: Anzahl



Quelle: CB Insights Research 2023

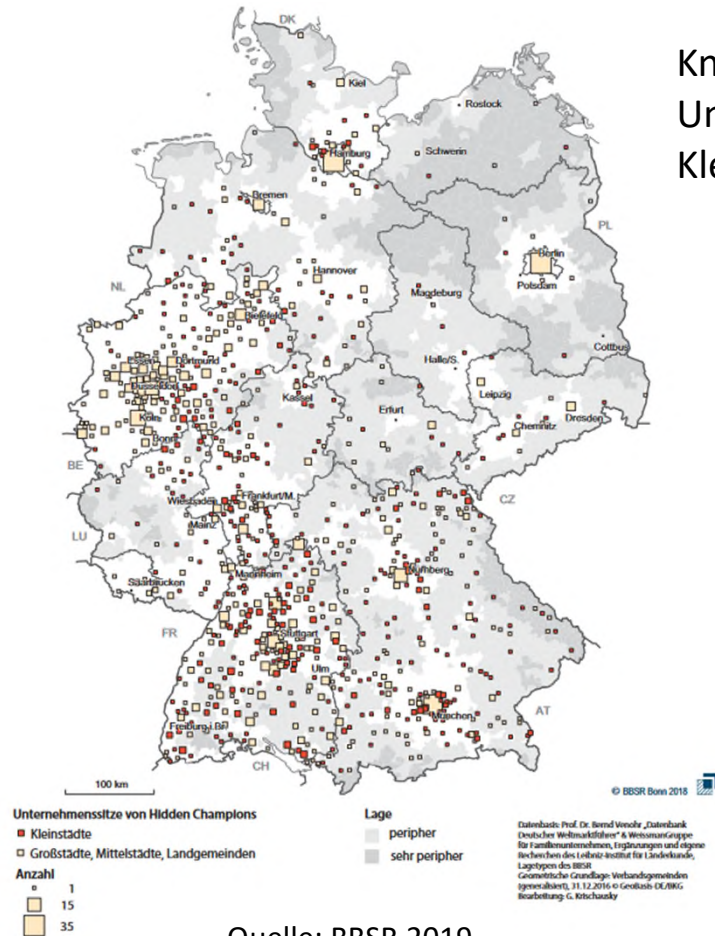
© ifo Institut

Deutschlands Stärken: Die „Hidden Champions“ und mittelständische Unternehmen (oft Familienunternehmen)

Wer sind die „Hidden Champions“?

- Als „Hidden Champions“ (heimliche Gewinner) werden mittelständische Unternehmen bezeichnet, die in Nischen-Marktsegmenten Europa- oder Weltmarktführer geworden sind.
- 2020 wies Deutschland mit **1.573 Unternehmen** fast die Hälfte der weltweit ca. 3.400 „Hidden Champions“ auf
- Oft traditionsreiche, mittelständische Familienunternehmen; aber auch Großunternehmen
- **Breite Streuung über Branchen:** Verarbeitendes Gewerbe (z.B. Maschinenbau, Elektroindustrie, Metallerzeugnisse, Medizintechnik und Chemie), IT-, Dienstleistungs- und Mediensektor

Standorte von „Hidden Champions“ in Deutschland: Präsenz in ländlichen Gebieten Stärke und Schwäche zugleich?



Knapp ein Drittel der Unternehmen in Kleinstädten

Beispiele

Avira
Ravensburger AG
Haribo GmbH & Co. KG
Interstuhl
Zöllner
Sennheiser
Symrise
Wickert
Miele & Cie. KG
Mennekes

<https://www.gevestor.de/finanzwissen/oekonomie/rankings/hidden-champions-top-10-der-heimlichen-spitzenreiter-708515.html>

Wachstumsbremse Demografie und Arbeitskräftemangel

Warum haben wir eine Rekordzahl von Erwerbstätigen...

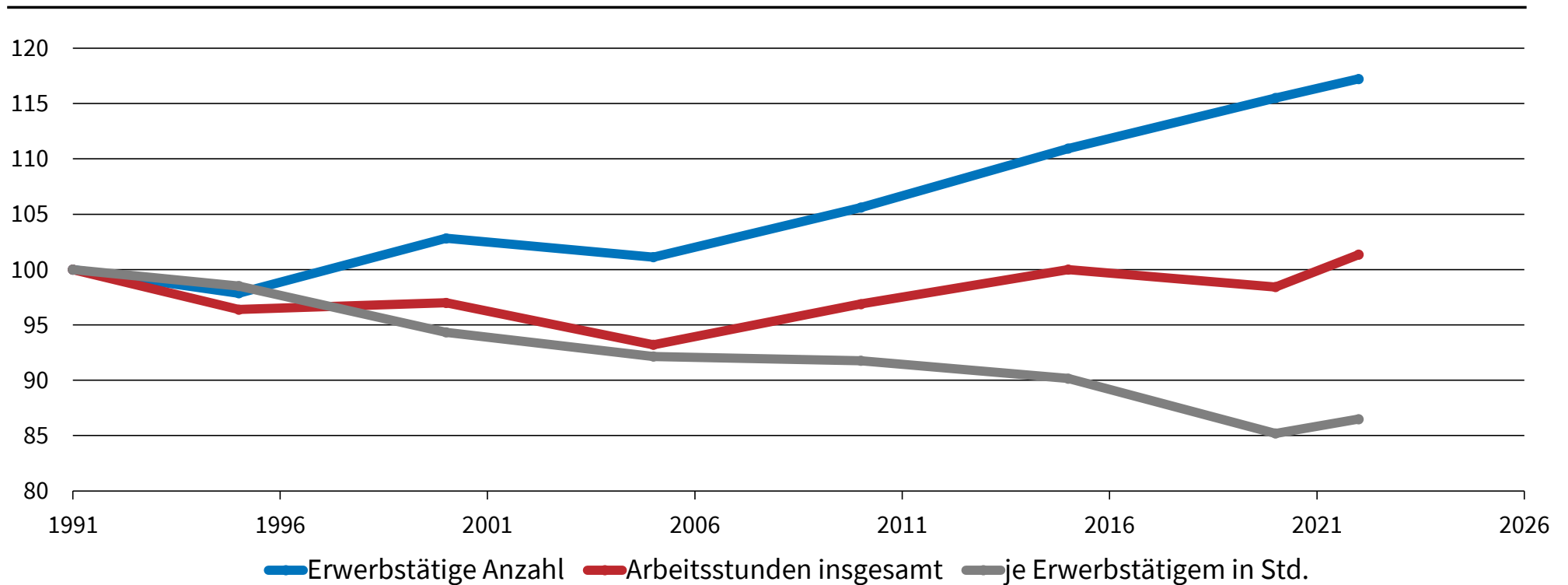
2005: 39.3 Mio

2022: 45 Mio

...und trotzdem schon heute
'Fachkräftemangel' / Arbeitskräftemangel?

Immer mehr Erwerbstätige, aber nicht mehr Arbeitsstunden

Erwerbstätige und Arbeitsstunden in Deutschland (1991=100)

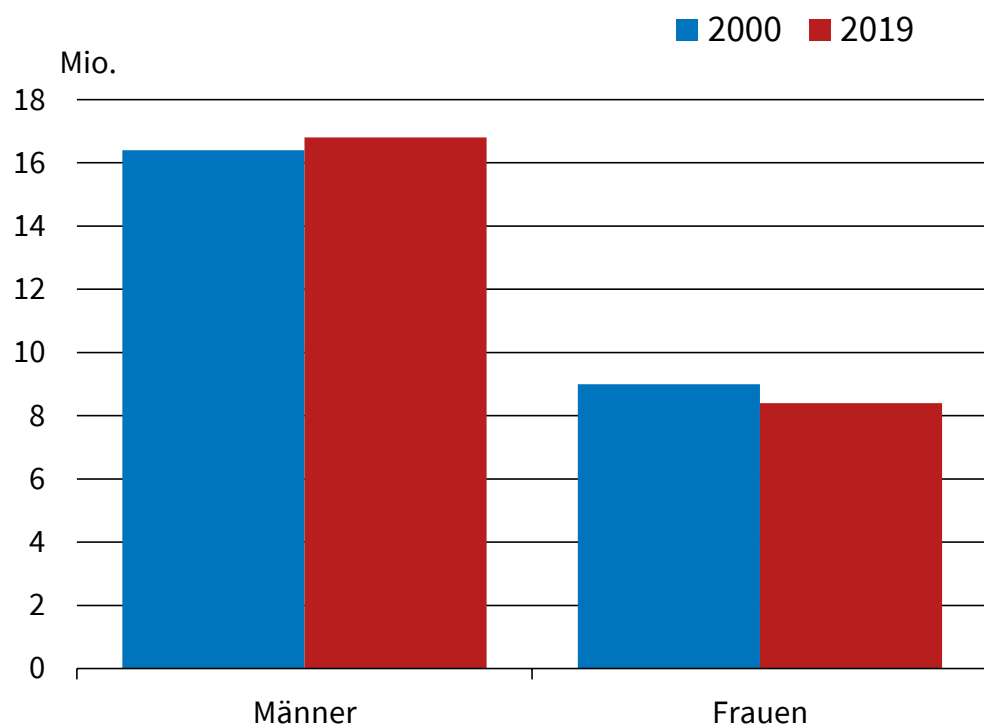


Quelle: Statistisches Bundesamt 2022.

© ifo Institut

Zahl der in Vollzeit beschäftigten Frauen sinkt, Zahl der in Teilzeit beschäftigten Männer und Frauen steigt

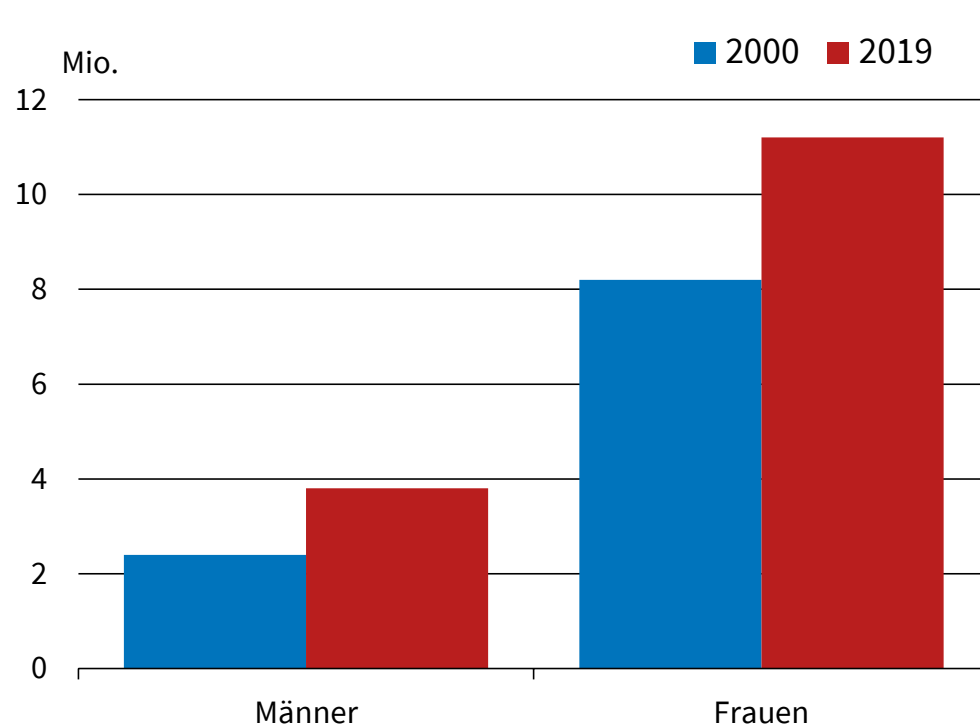
Vollzeitbeschäftigte in den Jahren 2000 und 2019



Quelle: IAB 2020.

© ifo

Teilzeitbeschäftigte in den Jahren 2000 und 2019



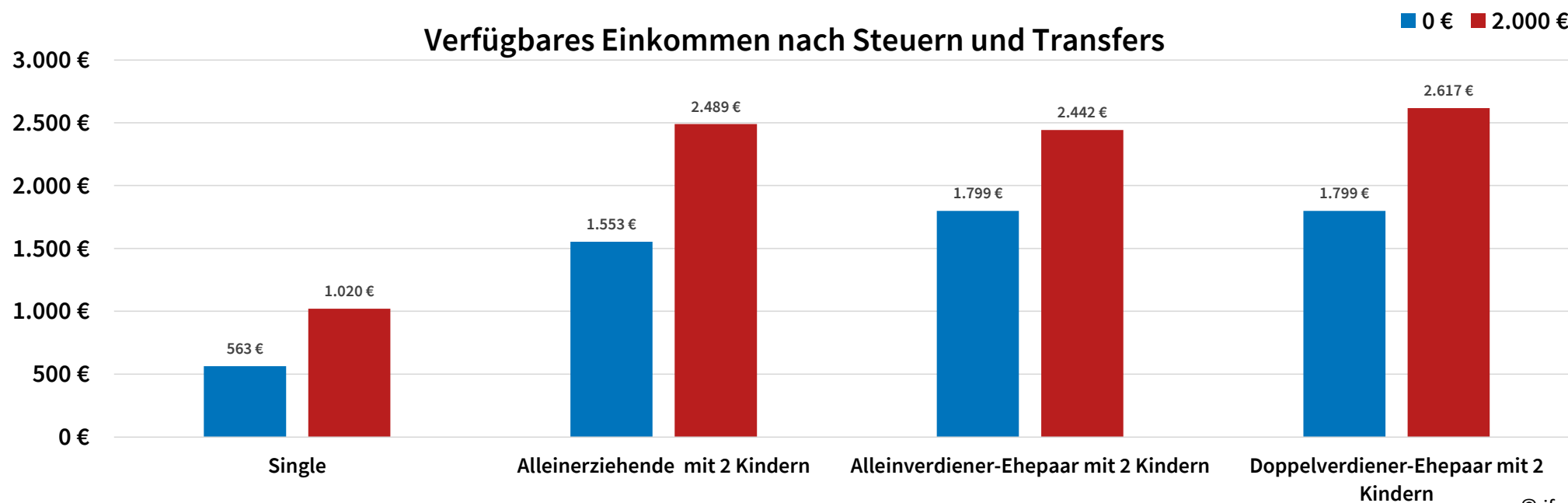
Quelle: IAB 2020.

© ifo

Damit das Arbeitsangebot steigt, muss Arbeit sich lohnen!

Lohnabstand zwischen Bürgergeld-Empfängern und Vollzeitbeschäftigten (mit Mindestlohn) im Jahr 2024

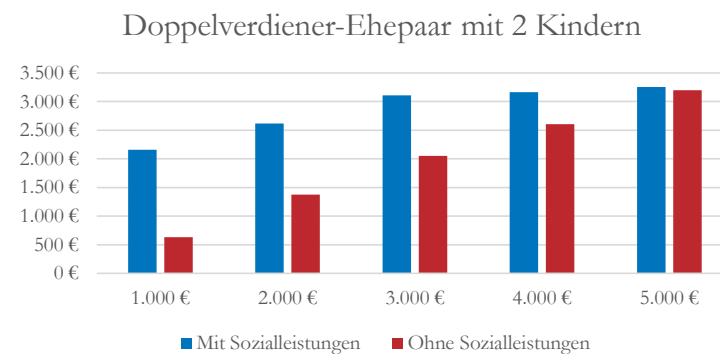
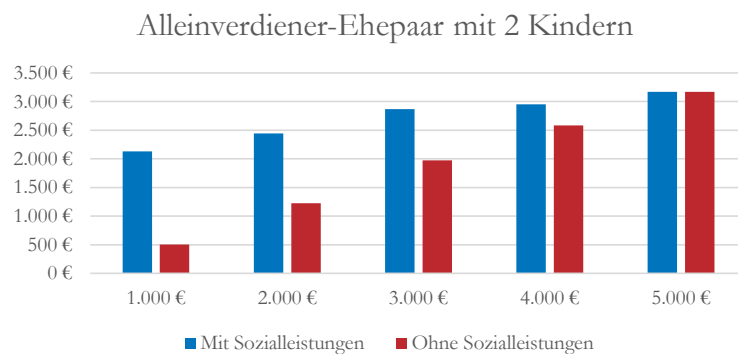
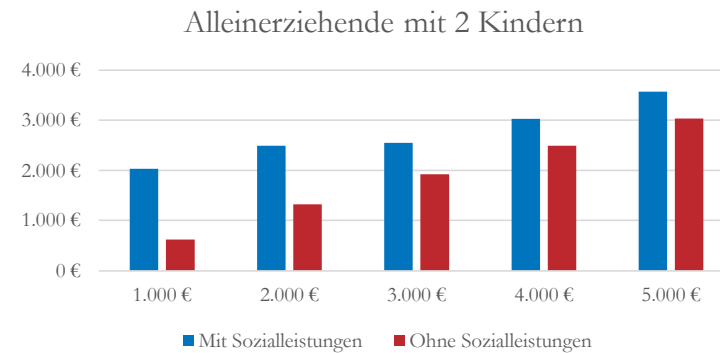
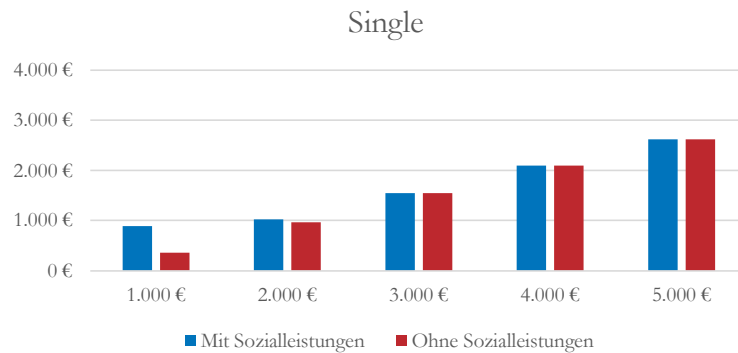
- Vollzeitbeschäftigung zu Mindestlohn entspricht ca. einem mtl. Bruttoeinkommen von knapp mehr als 2.000 EUR
- Annahme in Simulation: Alle Haushalte nehmen alle ihnen zur Verfügung stehenden Transfers in Anspruch
→ dann verbleibt ein Netto-Abstand (Problem für Abstandsgebot: Nicht alle Beschäftigten beantragen Transferleistungen, z.B. Wohngeld)



© ifo Institut

Die Grafik zeigt die verfügbaren Einkommen **nach Abzug von Miet- und Heizkosten** für verschiedene Bruttoerwerbseinkommen und Haushaltskonstellationen. **Annahme:** Alle Haushalte nehmen alle ihnen zur Verfügung stehenden Transfers in Anspruch. Angaben in Euro/Monat., *Quelle:* ifo-Mikrosimulationsmodell.

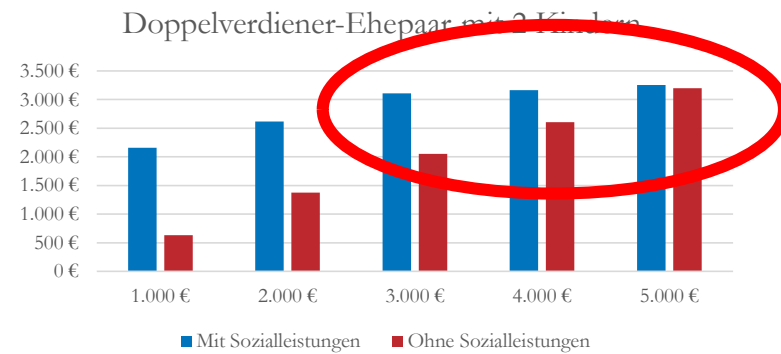
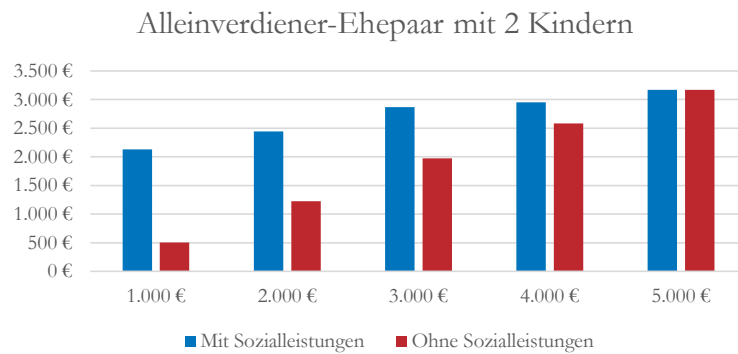
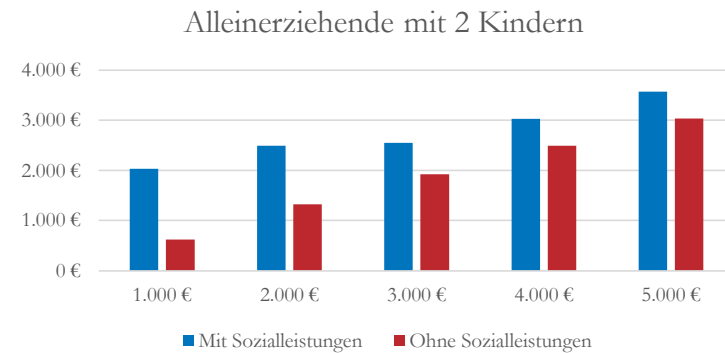
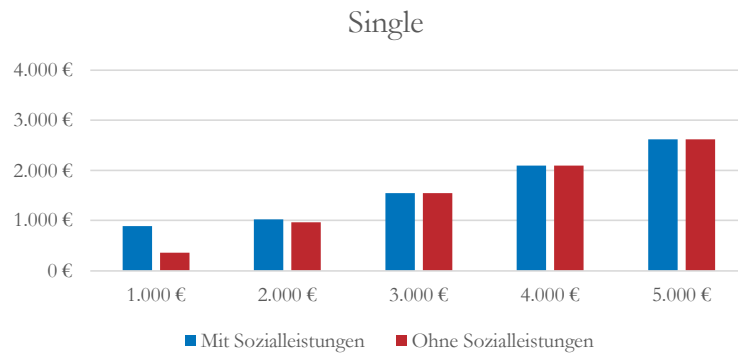
Aktuelle Simulation für 2024: Es lohnt sich bei den *mittleren Einkommen* kaum, mehr zu arbeiten



Quelle: ifo Institut (2024) Dargestellt werden die verfügbaren Einkommen nach Abzug von Miet- und Heizkosten.

© ifo Institut

Aktuelle Simulation für 2024: Es lohnt sich bei den mittleren Einkommen kaum, mehr zu arbeiten



Quelle: ifo Institut (2024) Dargestellt werden die verfügbaren Einkommen nach Abzug von Miet- und Heizkosten.

© ifo Institut

Beispiel: Ehepaar mit zwei Kindern, Bruttoeinkommen 3000 Euro pro Monat, (Stundenlohn 20 Euro, 37,5 Stunden pro Woche)

- Das Ehepaar überlegt, **100 Stunden pro Monat mehr zu arbeiten** (25 Stunden pro Woche, „Zweidrittelstelle“)
- **Bruttoeinkommen steigt um 2000 Euro, von 3000 auf 5000**
- **Verfügbares Einkommen steigt um 32 Euro, 0,32 Euro pro Stunde**

Beispielfall aus ifo (2024) mit hoher Miete, Fall auf der vorhergehenden Folie mit niedriger Miete: 1,43 Euro marginaler Stundenlohn

Was sollte die Wirtschaftspolitik tun, was sollte sie lassen?

„Transformative Angebotspolitik“- Klimaschutz gegen Wachstum auszuspielen ist ein Irrweg

BMWK Monatsbericht, Beitrag zum Konzept der Transformativen Angebotspolitik:

„...klassische angebotspolitische Maßnahmen, die auf eine **undifferenzierte Ausweitung der Produktionskapazitäten** abzielen, [könnten] die Nachfrage nach dem knappen Faktor (Arbeitskräften) noch erhöhen und etwa **Personallengpässe in der Klimatransformation verschärfen....**“

Subventionierter Industriestrompreis?

Subventionierter Industriestrompreis wirft gravierende Probleme auf

- Grundsätzlich: **Inputpreise müssen kostendeckend** sein, Subvention bringt noch nicht mehr Angebot
- **Argument:** ‚Brückenstrompreis‘, nur so lange bis Strompreise durch erneuerbare Energien sinken
- **Probleme:** Sinkende Strompreise sind nicht zu erwarten („Brücke ins Nichts“),
Lichtblau et al (2023): „Deutschland wird im internationalen Standortvergleich wesentlich höhere Gestehungskosten für erneuerbare Energien haben.“ (65%-100%)
- Selbst wenn die Energiepreise mittelfristig wieder senken würden, bestünde **kein Marktversagen bei der Anpassung an diese Zeit**, Subventionen unbegründet
- **Erhebliche politökonomische Risiken** (Dauersubvention)
- Subventionsprogramme bergen Gefahr von **Fehlanreizen und teurer Verzögerung des Strukturwandels.**

Eine wirtschaftspolitische Agenda zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland

Was sind Ansatzpunkte für mehr wirtschaftliche Leistungsfähigkeit: Neue Angebotspolitik

- 1. Private Investitionen:** Bürokratieabbau, Steuerreform
- 2. Öffentliche Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung erhöhen und verstetigen**
- 3. Beschäftigung: Arbeitsangebot steigern:** *Bessere Erwerbsanreize, Arbeitskräftezuwanderung...*
- 4. Produktivität:** Bildung, Innovationen, Spitzentechnologie fördern, aber auch vorhandene Technik nutzen/anwenden
- 5. Energieangebot erhöhen und breit aufstellen**
- 6. Dekarbonisierung:** Weniger dirigistisch/kleinteilig, **auf CO2-Preis setzen**
- 7. Außenhandel: EU-Binnenmarkt stärken** (v.a. bei Dienstleistungshandel), neue Handelsabkommen abschließen, Kooperation mit China justieren, aber nicht aufgeben, allerdings **mit Krisen in China rechnen**
- 8. Staatsfinanzen:** Ausgabenumschichtung für neue Prioritäten (Verteidigung, Infrastruktur, Bildung), Subventionsabbau, Beibehaltung der Schuldenbremse aber Sonderverschuldung Digitalisierung, Dekarbonisierung, Infrastruktur

VIELEN DANK!

Folgen Sie uns:



twitter.com/ifo_institut
twitter.com/FuestClemens
twitter.com/EconPolEurope



linkedin.com/in/clemensfuest/